



Einladung zur Antrittsvorlesung im Sommersemester 2024

Prof.in Dr.in Philine Zölls-Kaser

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Antrittsvorlesung von Prof.in Dr.in Philine Zölls-Kaser am Mittwoch, 24.04.2024, um 18 Uhr, im Gebäude A, in Raum P 5/6 möchten wir Sie ganz herzlich einladen.

Seit dem 01.04.2024 hat Prof.in Dr.in Philine Zölls-Kaser die Professur für „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Inklusion“ inne.

Inklusion ist spätestens seit der UN-Behindertenrechtskonvention eine zentrale gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Der Vortrag analysiert die aktuellen inklusiven Möglichkeiten im Übergang Schule – Beruf bei Förderschüler*innen und wie er sich aus der Sicht dieser Schüler*innen gestalten kann.

Lassen Sie uns am Vortragsabend in den Austausch gehen. Prof. Dr. Rolf Ahrlichs wird moderieren.

Wir freuen uns, wenn wir Sie zur Antrittsvorlesung an der Evangelischen Hochschule begrüßen dürfen.

Sie können sowohl in Präsenz als auch online teilnehmen.

Prof.in Dr.in Annette Franke
Prorektorin

**Ort der Vorlesung: Gebäude A, P 5/6
oder online unter:**



<https://t1p.de/zoellskaser>

Für Menschen, die nicht oder nicht gut hören können, gibt es rechtzeitig schriftliche Unterlagen. Bitte anfordern bei: u.entenmann@eh-ludwigsburg.de



**Prof.in Dr.in
Philine Zölls-Kaser**

Professur für „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Inklusion“

Antrittsvorlesung am Mittwoch, 24.04.2024, 18.00 Uhr

Thema: Partizipation im Übergang von der Schule in den Beruf bei Schüler*innen des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

Die Wege von ehemaligen Förderschüler*innen nach der Schule in Ausbildung, Arbeit oder Übergangsmaßnahmen können mit Hilfe der bestehenden Statistiken nur vage nachvollzogen werden. Die subjektive Sichtweise der Förderschüler*innen wird zudem sehr selten erfasst. Besonders bei dem Förderschwerpunkt (FS) Geistige Entwicklung (GE) sind u.a. strukturelle Benachteiligungen deutlich zu erkennen. So werden diese Schüler*innen fast ausschließlich an der Förderschule/SBBZ beschult.

Der Vortrag zeigt anhand einer explorativen Längsschnittstudie mit Fokus auf die Entstehung und Umsetzung des Berufswunsches bei acht Schüler*innen des FS GE die Partizipationsmöglichkeiten und Barrieren aus deren Sicht auf.

Als theoretisch-konzeptionelle Grundlage dient der Begriff der Partizipation. Obwohl er inflationär verwendet und unscharf definiert ist, wird er sowohl politisch in unterschiedlichen Diskursen als auch im Bereich der sog. Behindertenhilfe rege diskutiert. Besonders eine Abgrenzung zum Begriff der Teilhabe findet sich eher selten. Im Vortrag wird der Begriff Partizipation konkretisiert. Des Weiteren werden zentrale Ergebnisse aufgezeigt, wie zum Beispiel, dass Partizipationsmöglichkeiten der Schüler*innen des FS GE im Übergang Schule-Beruf nur in einem geringen Umfang und in einem begrenzten Handlungsrahmen möglich sind. Das Lehrpersonal, die Reha-Berater*innen der Agentur für Arbeit sowie die Eltern haben einen großen Einfluss auf den Berufswunsch der Förderschüler*innen und die Umsetzung dessen. Alternative Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten wurden von den Schüler*innen nicht thematisiert.